

16 Hessen Landesstelle	Ausschuss	hjo Bearbeitung (Name, Vorname)	Nr. 16130164 Kürzel
Verf./Bearb./Hrsg.: Böckl Zuname		Manfred Vorname	
ID: 0916130164		Bewertung: <input type="radio"/> sehr empfehlenswert <input checked="" type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert	
Illustrator/-in (Name, Vorn.)	Übersetz. von (Name, Vorn.)	Übersetz. aus Sprache	
Svenja und der Hexenjäger Titel		Einsatzmöglichkeiten: <input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei	
Reihe	Zielgruppe: <input type="checkbox"/> 0-3 <input checked="" type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input checked="" type="checkbox"/> 10-11		
978-3-935265-44-7 ISBN	142 Seitenzahl	9,95 Preis (EURO)	
Edition Zweihorn Verlag	Neureichenau Ort	2009 Jahr	
Buch: Taschenbuch Medienart/Ausführung	Historische Erzählung Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja (Wolgast-Preis)	
Empfahl. für Taschenbuchtipps <input type="checkbox"/> Ja		Erstellungsdatum: 14.10.2014	
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)		Schlagwörter: Mädchen Inquisition Hexenverbrennung	
Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein		Zentraldatei:	
Verlag Datum		Verlag Datum	

Inhaltsangabe

Als Ritter Gernot der Rosenburger in einem Kampf getötet wird, müssen seine Frau und seine Tochter Svenja fliehen. Beide fristen ihr Dasein als heilkundige Frauen, die mit Hilfe eines Kräuterbuchs vielen Kranken helfen können. Nach dem Tod der Mutter ist Svenja auf sich allein gestellt. Sie gerät in die Fänge der Inquisition und soll auf dem Scheiterhaufen verbrannt werden. In letzter Minute kann sie jedoch gerettet werden.

Beurteilungstext

Die Erzählung spielt im 13. Jahrhundert. Svenja und ihre Mutter finden auf ihrer Flucht immer wieder Menschen die ihnen helfen und ihnen Obdach gewähren. Ihr Dasein wird jedoch immer wieder überschattet von Gerüchten über fanatische Vertreter der Inquisition. Allen voran wird Konrad von Marburg als Inbegriff des Bösen benannt. Bei einer Begegnung mit eben diesem Konrad wird Svenjas Mutter verletzt und erliegt diesen Verletzungen.

Svenja wandert allein weiter durch Deutschland. Sie findet immer wieder Unterschlupf und kann mit ihrer Kenntnis vielen Menschen helfen. In Marburg gerät sie in die Hände der Inquisition und wird zum Tode auf dem Scheiterhaufen verurteilt. Inquisitor ist Konrad von Marburg, der mit großer Willkür vorgeht, da ihm der Papst eine Sondergenehmigung erteilt hat. Svenja steht schon auf dem Scheiterhaufen, als ihre Freunde Konrad von Marburg töten und sie befreien.

Diese Erzählung ist eine Verbindung von Realität und Fiktion. Orte und Schauplätze der Geschehnisse entsprechen weitgehend der Realität. Auch einzelne Personen und der Konflikt zwischen Kaiser und Papst lassen sich historisch belegen. Insgesamt überwiegt jedoch der erdachte Anteil. Bei aller Spannung, die sich beim Lesen einstellt, lässt sich nicht darüber hinwegsehen, dass die Figuren zum großen Teil in Richtung „die Guten“ oder „die Bösen“ überzeichnet sind. Schwierig wird diese Färbung durch die Tatsache, dass am Schluss die „Guten“ Konrad von Marburg auf grausame Art ermorden.